

sich mit der Zeit an und theilten Margette's Sonntagserbauung. Sie und da machten die Mädchen auch an schönen Sonntagen einen stillen Spaziergang zusammen, oder versammelten sich bei einer, die eine etwas größere Kammer hatte, und sangen schöne Lieder; und sie fingen ihre Woche nachher viel frischer und fröhlicher an, als die andern, die auf einer Lustpartie ihre Zeit und ihr Geld verloren hatten. Und ohne es gewußt und gewollt zu haben, war Margette wieder die Königin dieses kleinen Kreises.

---

 IV.

Der Doktor nahm immer größeren Antheil an dem Mädchen, es schien ihm etwas ganz besonderes in ihrem Wesen zu liegen; er konnte nicht glauben, daß sie wirklich das Kind armer Dorfleute sein sollte. Margette plauderte gern mit dem alten Herrn, und erzählte ihm, was sie wußte, von ihrer Kinderzeit, von dem Hof, nach dem sie immer noch Heimweh hatte; von der fröhlichen Zeit, wo sie Schafe gehütet, und auch einmal von ihrem Königstraum und wie sie darob verlacht worden sei. „Und was das Dumme ist, Herr Doktor,“ schloß sie, „daß ich selbst habe nun und nimmer den Traum vergessen können, und daß er mir allemal wieder einfällt, wenn ich lang glaube, jezt sei ich mit fertig.“

„Wirklich, in der That?“ fragte der Doktor, der selbst viel mehr in der Welt seiner Bücher, als in der wirklichen lebte, und daher leicht an wunderbare Begebenheiten glaubte, und fuhr nachdenklich fort: „Ja, ja, etwas Besonderes ist an dir, wenn's auch